

steller oder Widerlegung der sogenannten Davidschlingen, die Böning, ein Mameluck, erneuert, vermehrt und zum Druck befördert. Jena 1697. Auch schrieb er, als ihn sein Gegner Böning einen elend berittenen lutherischen Ritter genannt, eine Broschüre: Der glückliche Sieg über den päpstlichen Lindwurm. Ferner: Der treue Reisegefährde

eines gewissenhaften Lutheraners durch das finstre Papsttum. Jena 1699. Endlich noch zwei Schriften: Chiliasmus hodiernos Fanaticos refellens ac ostendens quam absurde Pietistarum sint dogmata und die in den Thesaur Theologie Philol. aufgenommene Schrift: Disp. de a ua ex Christi latere profluente, Wittenberg 1699.

Pfarrer Köffel.



Die Parochie Kühren.

Die Kirchengemeinde **Kühren** umfaßt außer dem Kirchdorfe noch die beiden Dörfer Streuben mit Rittergut und Trebelscham, sowie acht Häuser in der Mark Schönstädt gelegen, zum Gemeindeverband Meltewitz gehörig, früher „Neuharkorjen“ (Harkort) genannt und die Eisenbahnhaltstelle Dornreichenbach. Die Parochie zählte am 1. Dezember 1905 1037 ev.-luth. Glieder, darunter 683 über 14 Jahre alte.

1. Das Kirchdorf Kühren liegt 8 km ost-süd-östlich von Wurzen an der Leipzig-Dresdener Landstraße, in unmittelbarer Nähe der älteren Leipzig-Dresdener Staatsbahn. Seit dem 1. Mai 1909 ist der sehnliche Wunsch nach eigener Haltestelle endlich erfüllt. Der Name des Ortes hat in früheren Zeiten vielfach gewechselt; er wird 1154 urkundlich Coryn, 1421 Korin, auch Kören, in der Meißener Bistumsmatrikel Koren, Kühren, in den ältesten hiesigen Kirchenbüchern auch Köhren genannt. Hey in seinem Werke „Slavische Siedelungen“ sagt: Chorin = Ort des Chorin = Kränkel, also „Kränkelsheim“.

Was Schöttgen, der in seiner 1717 zu Leipzig herausgegebenen Historie der Kursächsischen Stiftsstadt Wurzen S. 797 folgende Ableitung des Namens gibt: „Kühren, wendisch Khor, von der praepositione inseparabili K und Hohra = Berg, weil es an einem abschüssigen Hügel gelegen,“ über die älteste Geschichte Kührens berichtet hat, läßt sich nach neueren Forschungen nicht aufrecht

erhalten, sondern beruht auf Verwechslung Kührens mit Köhren bei Frohburg; aber als eine feste Grundlage für Kührens älteste Geschichte kann man den Kaufvertrag ansehen, in dem am 22. November 1154 Bischof Gerung von Meissen Einwanderern aus Holland das Dorf Coryn zur Besiedelung gegen eine gewisse Kaufsumme abtritt und der deshalb von unschätzbarem Wert ist, weil er wohl als eine der ältesten geschichtlichen Urkunden erscheinen darf, aus der sich ersehen läßt, wie in hiesigen Landen zur Stärkung des deutschen Elements die Ansiedlung germanischer Kolonisten auch seitens der Kirche zu jener Zeit betrieben worden ist. Um dieser seiner geschichtlichen Bedeutung willen mag der Vertrag, der in dem Werke Meizens „Siedelung und Agrarwesen etc.“, B. II. p. 448 abgedruckt ist, in deutscher Übersetzung hier seine Stelle finden:

Im Namen der heiligen und ungeteilten
Dreieinigkeit!

Gerung, von Gottes Gnaden Bischof der Meißner Kirche, wünscht Allen, die den Namen des Herrn anrufen, jetzt und in der Zukunft, Gnade und Friede ewiglich. Obwohl das Eine notwendig ist, nämlich mit Maria im süßen und beschaulichen Leben, das gute, ja das beste Teil tiefster Seelenruhe zu erreichen, so werden wir dennoch gezwungen sein, mit Martha im harten Kampf ums Dasein ein Leben voll Unruhe zu führen. Und